

Bernhard Müller-Feyen

Archetypen

*Ein Formenkanon strahlt
nach Ground Zero*



21. September 2003 - 4. Januar 2004
ab 19. Oktober Sonderpräsentation aus der
"World Trade Center Site Memorial Competition"

Die Werkschau belegt die enorme Spannweite im künstlerischen Schaffen von Bernhard Müller-Feyen. Gezeigt wird ein breites Spektrum von Arbeiten, die die Eigenständigkeit und Konsequenz seines Arbeitskonzeptes in seinen zeichnerischen und plastischen Werken dokumentieren.

Der aktuelle Glanzpunkt ist die Beteiligung des Künstlers an dem internationalen Gestaltungswettbewerb für das Mahnmal auf *Ground Zero* für die Opfer der Terroranschläge vom 11. September 2001 in New York, der *World Trade Center Site Memorial Competition*.

Diese Wettbewerbsarbeit wird hier zum ertsen Mal in einer Sonderpräsentation einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

„Hier nun zeigt sich, daß Monumentalität nicht auf eine bestimmte Größendimension beschränkt ist, vielmehr eine Qualität der Form unabhängig ihres Formats. Im Extremfall kann diese gewaltige Dimensionen erreichen, damit auch mit Maßstäben der Architektur konkurrieren, so etwa Müller-Feyens Entwürfe für *Ground Zero* in New York.“

Prof. Dr. Heijo Klein
Kunsthistorisches Institut
Universität Bonn

„Er ist ein Künstler, der mit seiner Kunst das allumfassende Prinzipielle ergreifen will, seine Wurzeln ebenso wie seine Gegenwart und seine Zukunft — nicht weniger aber auch nicht mehr als die *Wahrheit der Dinge*, wie er mir einmal selbst sagte — und das, das ist das unauslotbar Grosse seiner Kunst.“

Johannes Döbele
Galerie Döbele, Dresden

Vita



Bernhard Müller-Feyen
mit Skulptur „Archetyp“

- | | |
|-----------|---|
| 1931 | geboren in Adenau. |
| 1946–49 | handwerkliche Lehre. |
| 1949–51 | Studium der Glasmalerei an der Staatlichen Fachschule für Glasveredelung in Rheinbach. |
| 1951–58 | Studium der Freien und Angewandten Malerei an den Kölner Werkschulen; Meisterschüler von Professor Gerster. |
| 1958–62 | freier Maler in Köln. Begegnung und Freundschaft mit Heinrich Böll, mehrere gemeinsame Studienreisen. |
| 1962–65 | Lehrauftrag an der Kunsthochschule in Istanbul; Leitung der Fachklasse für Freie und Angewandte Malerei. |
| Seit 1965 | freier Künstler in Adenau. |
| 1968 | Entstehung der „Minimals“, einer konstruktiven Farbfeldmalerei. |
| 1969 | Entstehung der „Flächenklappungen“ |
| 1976 | erste konstruktive Schlaufen, die sich ein Jahr später zu Schlaufen-Räumen entwickeln. |
| 1985 | Entwicklung der anthropomorphen Schlaufenform. Der „Archetyp“ wird zum künstlerischen Prinzip. |
| 1992 | Hinwendung zu einer universellen Formsprache, die jede anthropomorphe Reminiszenz überwindet. |

Museum der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler

Altenbaustraße 5

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Tel/Fax: 0 26 41 / 3 15 16

Öffnungszeiten:

täglich außer montags

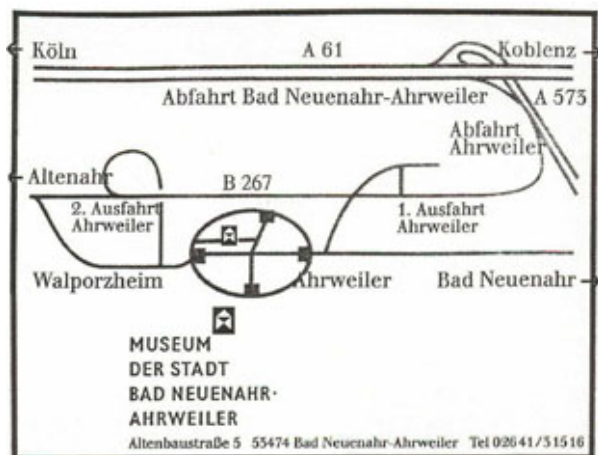
10.00 – 17.00 Uhr

Sie erreichen uns:

Mit der Bahn:

Rheinstrecke Köln–Koblenz, Umsteigen in Remagen in die Ahrtalbahn, Ausstieg Ahrweiler-Markt, Fußweg zum Museum ca. 10 Minuten.

Mit den Auto:



Die Ausstellung wird gefördert von:

Prof. Dr. Peter und Karin May, Bad Godesberg
Kreissparkasse Ahrweiler
Adenauer Weinlaube